

„ABI HEUTE – CAPTAIN MORGAN“

Ein Gottesdienst anlässlich der Entlassung eines Abiturjahrgangs

Rainer Zwenger in Kooperation mit Silvia Kordes und Frau Christina Ostheim

Worum geht es:

In dem Beitrag geht es um einen Abiturgottesdienst, der am 14. Juni 2017 an der Bundespräsident-Theodor-Heuss-Schule in Homberg (Efze) gefeiert wurde. Der Gottesdienst wurde in einem Vorbereitungsteam, unterstützt vom Autor, entwickelt und für die Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs gestaltet. Beschrieben werden die ersten Planungen, der Ablauf des Gottesdienstes sowie einzelne Bausteine des Abiturgottesdienstes.

Autor:

Rainer Zwenger
Studienleiter, RPI Fritzlar
rainer.zwenger@rpi-ekkw-ekhn.de



Silvia Kordes und Frau Christina Ostheim sind beide Lehrkräfte an der Bundespräsident-Theodor-Heuss-Schule (THS Homberg) in Homberg (Efze)

Material:

- M1** Boarding Card
- M2** Meditation Abitur
- M3** Mediation „Entdeck was in dir steckt“
- M4** Ansprache
- M5** Fürbittengebet

Die Materialien sind auf unserer Homepage verfügbar (www.rpi-impulse.de).

Zum Thema Einschulungsgottesdienste: Rezension des Buches „Werkbuch Einschulungsgottesdienste“, hrsg. v. Ev. Medienverband Kassel, Kassel 2016 auf unserer Webseite impulse@rpi-ekkw-wkhn.de

Abiturgottesdienste haben an der Bundespräsident-Theodor-Heuss-Schule (G8) in Homberg (Efze) schon Tradition. Die Gottesdienste werden in der ev. Stadtkirche St. Marien gefeiert. Sie wurden immer in Zusammenarbeit der Fachkonferenz Religion mit dem Schulpfarrer entworfen und für die Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs gestaltet. Die Schüler/innen der 11. Klassen waren seitens des Vorbereitungsteams aktiv in die Gottesdienstgestaltung eingebunden, während die Abiturienten den Gottesdienst als Eingeladene feiern konnten.

Die Gottesdienste leben von den vorhandenen Talenten der Religionslehrkräfte. Eine Kollegin ist Musiklehrerin und Musikerin; eine andere unterrichtet das Fach Darstellendes Spiel. In diesem Jahr brachte ein weiterer Lehrerkollege sein Gitarrenspiel in den Gottesdienst ein. Da die THS Homberg eine Schule mit musikalischem Schwerpunkt ist, wirkten Schüler/innen solistisch (Gesang) oder begleitend (Gitarren, Keyboard, Orgel) mit und leisteten einen kaum zu überschätzenden Beitrag zum Gelingen.

Erste Planungen:

Um etwas Zeit zu sparen, konzentrierte sich die gemeinsame Motto-Suche auf Themen, die schon anderweitig in der Schule bearbeitet werden. Die AG Darstellendes Spiel, an der auch etliche Abiturienten mitwirken, bereitete das Thema „Abflug“ vor, die Aufführung sollte ebenfalls am Schuljahresende stattfinden. So war das Thema »Abflug« schnell verabredet, da sich die Situation der Abiturienten ohnehin als ein Abflug in eine neue Selbstständigkeit verstehen lässt.

In einer anschließenden Runde mit Schüler/innen der Jahrgangsstufe 11, die sich an der Vorbereitung des Gottesdienstes beteiligten, verband sich das Motto „Abflug“ mit dem Motto des diesjährigen Abiturjahrgangs „Abi heute – Captain Morgan“. Das Wortspiel in „Captain Morgan“ spielt auf die Hoffnungen der jungen Erwachsenen an, ihren Platz in der Gesellschaft von „morgen“ zu finden; andererseits verbindet sich damit die Marke eines alkoholischen Getränks, dessen Genuss Gelegenheiten zum „Abheben/Abfliegen“ unterstützen kann. Bei diesem Treffen fanden sich auch die Techniker, die Schüler/innen, die bei einer Sprechszene bzw. den Gebeten als Sprecher/innen mitwirken, und eine Gruppe, die ein Anspiel zum Thema eigenständig vorbereiten wollte.

Der Ablauf des Gottesdienstes:

Gottesdienst anlässlich der Schulentlassung des Abiturjahrgangs 2017 der Theodor-Heuss-Schule in Homberg/Efze (14. Juni 2017)

- Orgelvorspiel (Johann Sebastian Bach)
- Begrüßung
- Solo: The Night We Met (Lord Huron)
- Psalmgebet
- Meditation: ABITUR

- Solo: Breakaway (Kelly Clarkson)
- Anspiel: ABFLUG
- Lied: Über den Wolken (Reinhard Mey)
- Ansprache
- Lied: Der Himmel geht über allen auf (Kanon)
- Meditation: Entdeck, was in dir steckt
- Fürbittengebet (zwei Sprecher/innen im Wechsel) und Vaterunser
- Lied: Möge die Straße uns zusammenführen
- Segen
- Orgelnachspiel (Johann Sebastian Bach)

Zu den einzelnen Bausteinen des Abiturgottesdienstes:

An dieser Stelle sollen einzelne Bausteine beschrieben werden, was auch der kooperativen Entstehung des Gottesdienstes am ehesten entspricht.

a) Musikalische Gestaltung des Gottesdienstes:

Es war ein großer Gewinn, dass die musikalische Gestaltung aus der Mitte der Vorbereitenden und Abiturienten bestritten werden konnte. Wichtig war, dass für jeden Gottesdienstbesucher etwas dabei war, wo er/sie sich „daheim“ fühlen konnte: klassische Orgelvorspiele, bekannte Gemeindelieder und moderne Musikstücke, die einerseits bei den Abiturienten Momente aus der Vergangenheit beschworen („The Night We Met“, Lord Huron), andererseits der Sehnsucht Flügel verliehen („Breakaway“, Kelly Clarkson) oder eine gegenwärtige Stimmung der Abiturienten widerspiegeln („Über den Wolken von, Reinhard Mey).

b) Das Anspiel:

Die Spieler/innen wählten passend zum Motto „Captain Morgan“ eine Szene aus, die das Boarding auf unterschiedliche Schiffe bzw. zu unterschiedlichen Reisezielen zum Inhalt hatte. Vorbereitend erhielten alle Abiturienten bei Betreten des Kirchenschiffs eine von den Schüler/innen gestaltete Boarding-Card (siehe **M1**), um deren Teilnahme an der beginnenden Fahrt anzuzeigen. Beteiligt waren: ein Sprecher (Kapitän der MS Captain Morgan) und verschiedene Schüler/innen mit unterschiedlichen Schiffstickets:

- erster Spieler: Ausbildung mit den Tickets „Plan, Geld, Unabhängigkeit“
- zweiter Spieler: Ausland/Ferien mit den Tickets „Reise, Abenteuer, Erfahrungen“
- dritter Spieler: Studium mit den Tickets „Karriere, Erfolg, Reichtum“
- vierter Spieler: Kein Plan mit den Tickets „ein Fragezeichen, zwei ??, drei ???“

Jeder Spieler hatte die Regieanweisung, seine Rolle zu spielen und sich entsprechend zu kleiden: z. B. „Studium/Karriere“ durch zielstrebiges Gehen, Jackett und Umhängetasche; oder „Ausland“ durch Rucksack, gespielte Neugier und Abenteuerlust.

Zum Spiel:

Der Sprecher ruft zum Boarding auf. Nacheinander kommen einzelne Schüler/Reisende nach vorne zum Kapitän, zeigen ihre Tickets (jeweils drei Zettel) dem Kapitän und dem Publikum. Der Sprecher verweist auf das jeweilige Schiff. Die Reisenden sehen in der Ferne ihre bisherigen Klassenkameraden und treffen sich zum Verabschieden noch einmal auf dem Peer (vor dem Altar). Anschließend geht jeder wieder zu seinem Schiff. Den Wortlaut des Anspiels finden Sie im Download.

c) Begrüßung und Eröffnung:

Nach Geläut und Orgelvorspiel begrüßt der Pfarrer die Schulgemeinde mit dem Refrain des bekannten Songs von Doris Day »Que sera sera«. Dort heißt es:

*When I was just a little girl /
I asked my mother / What will I be
Will I be pretty / Will I be rich
Here's what she said to me*

*Que sera, sera / Whatever will be, will be
The future's not ours to see / Que sera, sera*

Auf die erste Frage der Tochter, ob sie einmal schön und reich sein werde, antwortet die Mutter, dass es den Menschen nicht gegeben sei, die Zukunft vorauszusehen. Es gehört wohl zu unserem Menschsein, die Frage zu stellen, was einmal sein wird. Das Bestehen des Abiturs ist eine Teilantwort auf die Frage, die sich die Eltern spätestens kurz nach der Geburt ein erstes Mal stellten. Wie wird sich unser Kind entwickeln? Welche Wege wird es einschlagen?

d) Psalmlesung

Die persönliche Zukunft, die der Einzelne zwar für sich entwerfen und planen kann, von der aber niemand weiß, ob sie sich auch so einstellen wird, weckt unter anderem Gefühle von Unsicherheit, die Mutlosigkeit und Resignation zur Konsequenz haben können. Bei der Suche nach dem, das durch die Zeiten und über alle Orte hinweg tragen kann und Halt gibt, kommt die Zuversicht ins Spiel, die der Psalmbeter in Psalm 139 zum Ausdruck bringt. Es gibt keinen Ort, an dem ich nicht in der Nähe Gottes geborgen bin.

Für den Gottesdienst habe ich mich bewusst für die Psalmübertragung von Jörg Zink entschieden. Eröffnet und schließt sie doch mit dem Vertrauenswort:

„Ich bin in dir Mein Gott, du siehst in mein Herz. Du kennst mich. Wie schön, dass du mir nahe bist und ich geborgen bin bei dir.“

e) Meditation: ABITUR

Zwei Schülerinnen tragen im Wechsel diese Meditation vor. Sie veranschaulichen die Rede von den alten Schuhen, die nun ausgelatscht sind, die zu eng geworden waren, mit mitgebrachten echten Schuhen, die diese Spuren auch tatsächlich ausweisen. (**M2**)

f) Meditation: „Entdeck, was in dir steckt“

Die einzelnen Sprecher positionieren sich an unterschiedlichen Stellen im Kirchenraum. Was haben die Schüler/innen in ihrer Schulzeit gelernt? Welche Begabungen und Talente haben sie entdeckt? Die Sprechszene lädt ein, für sich selbst ein Resümee zu ziehen. (**M3**)

h) Ansprache:

Die Ansprache nimmt Bezug auf Psalm 139 und setzt die Entlassung aus der Schule, die neu gewonnene Freiheit, die Suche nach dem eigenen Weg und die Vorstellungen vom zukünftigen Leben in Beziehung zur Gewissheit des Psalmbeters, zu allen Zeiten und an allen Orten in Gott geborgen zu sein. Sie ist in enger Absprache zwischen dem Pfarrer und der Schülerin entworfen worden, die ihre Bereitschaft erklärt hatte, sich an der Predigtwerkstatt zu beteiligen. Folgerichtig ist sie auch im Wechsel vorgetragen worden. (**M4**)